



**VORMACHER** Wolfgang und Aloisia Streicher verleihen Elektro-Mopeds und -Roller



**ALLES DRIN** Aloisia ist zufrieden. Zwei Top-Cases müssen reichen.



**LETZTE KONTROLLE** Wolfgang kontrolliert den Luftdruck

**Elektro-Enthusiasten.** Daumen hoch für „Elektromobilität“ heißt es ganz klar bei Wolfgang und Aloisia Streicher aus Weil der Stadt-Merklingen (D, BW, Kreis Böblingen).

## MIT DEM E-ROLLER AUF GROSSER FAHRT

**ERLEBNISBERICHT** Zwei Elektro-Roller mit je etwa 130 Kilometer Reichweite. Zwei Elektro-Enthusiasten im Sattel und etwas Gepäck. Sechs Tage und 650 Kilometer Strecke. Deutschland, Österreich und die Schweiz. Der Bodensee und der Schwarzwald. Wolfgang und Aloisia Streicher unternahmen dieses Abenteuer und berichteten von unterwegs.

Eine längere Tour, mit ihren elektrisch angetriebenen Zweirädern, haben Wolfgang (64) und Aloisia Streicher (60) schon lange geplant. Als ein mögliches Ziel hatte das Ehepaar aus dem Weiler der Städter Ortsteil Merklingen (D, BW) den fast 200 Kilometer vom Heimatort entfernten Bodensee ausgemacht. Drei Länder grenzen an das etwa 63 Kilometer lange „Schwäbische Meer“ im Alpenvorland: Deutschland, Österreich und die Schweiz.

**ETAPPENZIEL** In Sigmaringen, mit Schloss.



**AM SEE** Ein Bad im Bodensee



**BREGENZER FESTSPIELE**  
Es gibt „Rigoletto“.



**HUNDERTWASSER**  
Pause in der Schweiz.

**Endlich war es soweit: Die große Tour geplant, die Koffer - oder besser gesagt - das Gepäck für die Elektro-Roller (E-Roller) gepackt.** Letzte Zweifel waren ausgeräumt und die Anspannung hatte ihren Höhepunkt überschritten. Am Dienstag, 23. Juli 2019, morgens nach einem guten Frühstück, ging es los. Was die beiden Elektro-Mobilisten alles zu beachten hatten, bevor es auf große Fahrt ging und das Fazit nach der Tour, das lest ihr im Interview auf Seite 61. Von der Tour selbst, berichtete Aloisia Streicher als Reisereporterin. Auf *hochblau* ONLINE, in einem Tagebuch mit Bildern und kurzen Texten von unterwegs.

#### ELEKTRO-ENTHUSIASTEN

Daumen hoch für „Elektromobilität“ heißt es ganz klar bei Wolfgang und Aloisia Streicher. Er passionierter Motorradfahrer, hat auch Aloisia im Sattel ihrer E-Mopeds und -Roller die Liebe zum Zweirad entdeckt. Mit Gasdrehgriff, aber beinahe geräuschlos und ohne Abgase sind ihre Fahrzeuge bis zu 45 Stundenkilometer schnell. „Für die E-Mopeds und die E-Roller reicht ein ganz normaler Auto-Führerschein oder der klassische Moped-Führerschein, der heute AM heißt“, erklärt Wolfgang. Es besteht Helmpflicht.

In der Garage der Streichers stehen mehrere Typen von E-Mopeds und eine ganze Batterie E-Roller, in gedecktem Schwarz und in poppigen Farben, wie Mintgrün und Rot. Die Roller haben mit vollen Akkus Reichweiten von bis zu 130 Kilometern.

#### ABFAHRT AM DIENSTAGMORGEN

„Wir sind schon ein bisschen aufgeregt. Es soll die heißeste Woche des Jahres werden“, sagte Wolfgang. Beide waren gespannt. Wie wird es klappen? Sicherheitshalber

checkte Wolfgang noch einmal den Luftdruck der beiden E-Roller. Die passenden Helme für die vorhergesagte Hitze hatten die beiden ausgesucht. Die Jacken waren auf die Sitze geschnallt. Aloisia kontrollierte noch einmal das Gepäck. „Alles da.“ Auch etwas Proviant: Zwei Päckchen Hartwürste, drei Vinschgauer und Getränke sind an Bord. „Los geht's!“

#### ETAPPENZIEL SIGMARINGEN

„Rottenburg war unser erster Halt. In der Tourismusinfo gibt es Lademöglichkeiten in Schubladen. Für E-Roller aber nur bei offener Schublade und mit Verlängerungskabel nach draussen möglich“, berichteten die beiden. Nach einem Bummel durch die weitläufige Innenstadt mit netter Gastronomie ging die Fahrt weiter nach Binsdorf mit erstem Ladestop bei der Firma Micro, einem Schweizer Premiumhersteller von Tretrollern.

Die Weiterfahrt nach Sigmaringen war, zumindest anfänglich, mit Widrigkeiten verbunden, denn Tourenplan Nummer eins hatte sich der Wind gegriffen und mitgenommen. Straßenhopping war die Folge. Gegen 17 Uhr kam, nach etwa 140 zurückgelegten Kilometern, das Etappenziel in Sichtweite, in Form der Pension Pfefferle mit Lademöglichkeit. Entspannt klang der Tag in Sigmaringen aus. „Sigmaringen hat eine schöne Innenstadt, mit sehenswertem Schloss, die zum Flanieren einlädt. Auch die Gastronomie ist Klasse. Neben Park, Schloss und Wasserspielen, gibt es ein Zündapp Museum“, schrieb Aloisia Streicher am Abend ins Tourtagebuch.

#### IM SCHRITTEMPO DEN BODENSEE ENTLANG

„Heute haben wir 120 Kilometer Strecke zurückgelegt. In Salem, direkt am Schloss, haben wir einmal nachgeladen“, berichtete Wolfgang. Der Weg nach Salem führte durch Wiesen, entlang prächtiger Felder und durch Wald. „Die Zeit, in der unsere E-Roller an der Ladestation waren, nutzten wir für eine Führung im Schloss und ein Vesper im Park.“ Kloster und Schloss Salem zählt zu den schönsten und bedeutendsten Kulturdenkmälern der Bodenseeregion. Wieder im Sattel, ging die Fahrt nach Mersburg am Bodensee - und im Schrittempo durch den Ort. „Sozusagen flanieren mit E-Roller“, schmunzelte Aloisia. In Friedrichshafen drehte ein Zeppelin am Himmel seine Runden. In Lindau machte das Ehepaar einen Abstecher zu einem befreundeten Händler und Servicepartner von emco. „Die Firma emco



**URGEMÜTLICH** Wellnessprogramm im Zuber auf der Bader Alm in Hinter-Ibach im Schwarzwald.



## Neue Wege e-rkunden

Vorbei an Streuobstwiesen und wunderschönen Ortschaften – begeben Sie sich auf eine besondere Erkundungstour mit unseren Elektrorollern.

**ELEKTROROLLER. VERMIETUNG, VERKAUF UND GEFÜHRTE TOUREN.**

T +49(0)151 14386221  
e-classik.de

e-classik

ist der Hersteller unserer Roller. Die sitzen in Lingen/Ems in Niedersachsen. Ohne die Elektroroller der Firma emco, mit Reichweiten von bis zu 130 Kilometern, wäre unsere Tour so gar nicht möglich“, erklärte Wolfgang.

#### VON RIGOLETTO BIS HUNDERTWASSER

Die Fahrt führte Richtung Bregenz, mit Halt bei den Bregenzer Festspielen. Die aktuelle Aufführung ist „Rigoletto“. „Wir haben eine Führung gebucht. Wie die Jahre zuvor eine gigantische Kulisse. Sämtliche Veranstaltungen für 2019 sind ausgebucht. Seit Mitte August sind Buchungen für 2020 möglich“, informierte Aloisia.

Von Bregenz (Österreich) ging es weiter Richtung Schweiz, zum Grenzübergang St. Margrethen. „Der Grenzer lachte uns freundlich an und winkte uns durch. Schweizer Moped- und Mofa-Fahrer begrüßten uns auf unserer Weiterfahrt“, berichteten die Zweiradfahrer von diesem Tag. Um die Mittagszeit machten sie Pause am See bei Rorschach. Wenig später, ein kurzer Fotostopp an einem Haus von „Hundertwasser“. Dann weiter Richtung Landschaft zum Hotel „Sonne“, mit Laden der Roller im umgebauten Kuhstall. Adapter für Schweizer Steckdosen waren genügend vorhanden.

Im Hotel „Sonne“ kochte der Chef, Rainer Britt, persönlich und die Chefin, Maria Britt, kümmerte sich um die Gäste. „Es gibt eine umfangreiche Speisekarte, sehr lecker, Schweizer Preise. Der Bodensee ist direkt 100 Meter auf der anderen Seite“, freute sich Aloisia.

#### ÜBER KONSTANZ NACH VILLINGEN

„Morgens um halb neun hatten wir uns auf den Weg gemacht. Von Landschlacht führte unsere Ta-



**GLÜCKLICHE ANKUNFT** Wieder in Merklingen, nach rund 650 Kilometern E-Roller-Abenteuer

gesetappe zunächst nach Konstanz (D, BW). Die Altstadt ist groß und weitläufig. Man sollte sich Zeit nehmen für Besichtigungen. Schön sind der Konstanzer Dom, der Stadtgarten und das Panorama am Hafen. Aber es gibt noch vieles mehr.“

Stromsparend sind wir auf der Etappe nach Villingen gefahren, bis zu einer der wenigen öffentlichen Ladesäulen in der Region (Immendingen, Ortsteil Zimmern).

#### AUF DER BADER ALM IN HINTER-IBACH

„Wir sind durch Orte gefahren, mit typischem Schwarzwaldflair“, berichtete Aloisia. Ein unvorhergesehener Lade-Notstand, mangels passender Ladesäulen mit Schuko-Stecker auf der Schwarzwaldetappe, konnte dank freundlicher Hilfe eines Autohauses gelöst werden. Glücklicherweise erleichtert erreichten die beiden Elektro-Mobilisten ihr Etappen-Ziel, die Bader Alm. Urig und urgemütlich war jetzt Wellness angesagt. „Zuerst ein gemeinsames Fichtelnadelbad mit Nacken- und Schultermassage im Badezuber. Danach ein Salzpeeling für Arme und Füße, gefolgt von einer Kreidemaske. Und das Ganze garniert mit einem Glas Sekt. Das Wellness-Programm ließ uns die anstrengende Suche nach einer Steckdose im Schwarzwald vergessen“, berichteten Wolfgang und Aloisia. **hb Aloisia Streicher**

**INFO** Die komplette Reportage mit zwei Interviews lest Ihr auf **hochblau ONLINE**

[www.hochblau.de/mit-dem-e-roller-auf-grosser-fahrt](http://www.hochblau.de/mit-dem-e-roller-auf-grosser-fahrt)



## INTERVIEW

**AUSSCHNITTE** Wir hatten mit Wolfgang und Aloisia Streicher vor und nach der Tour gesprochen.

**War es die bisher längste Tour? Wie lang sind die Touren sonst?**

**ALOISIA STREICHER** Diese Tour war ein Faktor 10 mehr als unsere üblichen Touren. Unsere geführten Touren hier in der Region dauern etwa 3,5 bis 7 Stunden und sind etwa 50 Kilometer lang.

**Wie bereitet man sich vor? An was muss gedacht werden?**

**WOLFGANG STREICHER** Zuerst haben wir einen guten Tourenplan ausgearbeitet. Wo fahren wir überhaupt. Dabei

mussten wir uns auch nach passenden Hotels an der Strecke und den Lademöglichkeiten zum „Auftanken“ der Akkus richten. Es waren ja nicht durchweg ebene Strecken, vielmehr hatten wir Berge mit starken Steigungen drin. Da reduziert sich die Reichweite der E-Roller.

**Im Schwarzwald gab es einen „Ladeengpass“. Warum?**

**WOLFGANG** Es hat sich gezeigt, dass diese Tour nur möglich war, weil unsere E-Roller eine Akkuleistung von bis zu 130 Kilometern haben. Leider sind aber die Lademöglichkeiten an der Strecke nicht immer auf Elektroroller ausgerichtet. Oft denken die Verantwortlichen nur an Elektroautos. Die öffentlichen Ladesäulen sollten auf jeden Fall auch

#### VORMACHER

Wolfgang und Aloisia Streicher über die Tour-Vorbereitungen und ihr Fazit nach der Tour.

mit Schuko-Steckern ausgestattet sein. Wir hatten zwei Ladesäulen, die laut App einen Schuko-Stecker haben sollten, aber keinen aufwiesen. Das hat uns, trotz guter Planung, in Verlegenheit gebracht. **hb** Das Interview führte Hans-Jörg Ernst



FOTOS: Hans-Jörg Ernst

#### ADVERTORIAL



FOTOS: PR e-classik Wolfgang Streicher

## E-Moped im Flair der 1920er Jahre

**ADVERTORIAL** Auf Stippvisite in Heerlen. Das Elektro-Moped Meijs Motorman wird hier in einer Manufaktur gefertigt.

Von der langen Geschichte Heerlens zeugen die Ausgrabungsfunde im dortigen Thermenmuseum. Die alten Römer waren schon da. Sie haben die Fundamente des Thermenmuseums gebaut, damals als Badehaus. Deutlich jünger ist eine kleine Manufaktur, die am Ortseingang von Heerlen liegt.

Der Anspruch des Designers Ronald Meijs war es, ein reduziertes Elektromoped herzustellen. Die große Frontlampe, der breite Ledersattel und die reduzierten Bedienelemente greifen Designelemente der 1920er Jahre auf.

**MEHR LESEN** auf **hochblau ONLINE**

[www.hochblau.de/besuch-meijs-motorman-manufaktur-heerlen](http://www.hochblau.de/besuch-meijs-motorman-manufaktur-heerlen)



#### NOCH MEHR E-MOPED



#### Mit dem Stomerle unterwegs

**E-MOPED-TOUR** Im Sattel eines Elektro-Mopeds geht der leise Ritt in den nahen Nordschwarzwald nach Bad-Liebenzell und weiter zu den Klosterruinen nach Hirsau.

**INFO** Die komplette Reportage liest Du auf **hochblau ONLINE**

[www.hochblau.de/mit-dem-stomerle-unterwegs](http://www.hochblau.de/mit-dem-stomerle-unterwegs)



FOTO: „Stomerle“ vor Kloster: Hans-Jörg Ernst



FOTOS: Wolfgang Streicher, Aloisia Streicher